

Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



Expertenkreis Übergang Schule Beruf am 25.01.2021 – digitales Treffen

TeilnehmerInnen:

Rainer Baaße (BBW / GELUTEC), Matthias Braun (Jugendberufsagentur), Martina Dauck (Kurt Körber Gymnasium), Jonas Gliem (MUT Academy), Johanna Knöpper (Brüder Grimm Schule), Christoph Mertha (Kath. Schule St. Paulus), Andrea Popp (ReBBZ Billstedt/Schule Hauskoppelstieg), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Ignaz Spies (STS Öjendorf), Tanja Thielmann (Jobsen), Claudia Wergen (BBW / BS16)

Protokoll und Moderation: Bettina Rosenbusch

0. Begrüßung und Einleitung

Bettina Rosenbusch begrüßt alle Teilnehmer*innen zum digitalen Treffen des Expertenkreises. Vor dem Hintergrund der Corona-bezogenen Situation findet der Expertenkreis auch diesmal nicht als persönliches Treffen, sondern als Videokonferenz statt.

1. Aktueller Austausch

Christoph Mertha:

- Zur Zeit gibt es an seiner Schule viel Notbetreuung und Präsenzzeiten, dies soll aber nach Möglichkeit abgebaut werden.
- Der digitale Fernunterricht läuft bei den größeren Schüler*innen gut, bei den Kleineren nicht so; die Unzufriedenheit der Eltern wächst.
- Vom 03.-05.02. findet die digitale Messe „Berufsoffensive“ statt. Gut ist, dass die Lehrer*innen Rückmeldungen zu ihren Schüler*innen erhalten.

Rainer Baaße:

- In der Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen haben alle einen Computer bekommen, er macht viel technischen Support. Viele Schüler*innen haben Probleme mit den Aufgaben aus der Cloud, zur Unterstützung treffen sie sich digital als Gruppe zweimal am Tag zur Absprache.

Johanna Knöpper:

- Auch sie macht viel technischen Support – einige Schüler*innen kommen mit den digitalen Aufgaben gut klar, aber viele andere haben große Schwierigkeiten. Sie hält auf jeden Fall digital den Kontakt zu ihren Schüler*innen.
- Zum Thema Ausbildung trifft sie sich zur Absprache mit Matthias Braun von der Jugendberufsagentur.

Matthias Braun:

- Bei der Jugendberufsagentur finden zur Zeit bis mindestens 31.03.2021 nur telefonische Beratungen statt, die von den Schüler*innen gut genutzt werden. Sie bevorzugen das Telefon gegenüber Video-Meetings.
- Beratungs-Besuche an Schulen sind zur Zeit nicht möglich.

- Zur Unterstützung der Schüler*innen wurde in der Jugendberufsagentur eine PowerPoint-Präsentation erstellt, um eine digitale Berufsorientierung für die Sekundarstufe 1 zu ermöglichen. Diese soll von Lehrer*innen genutzt werden können, sobald sie freigegeben ist.

Jonas Gliem:

- Er arbeitet in der MUT Academy, deren Ziel die Erhöhung der Übergänge in den Beruf ist.
- Sie kooperieren in unserer Region mit den Stadtteilschulen Öjendorf und Mümmelmannsberg.
- Interessierte Schüler*innen bewerben sich darum, bei der MUT Academy mitmachen zu können. Für die Teilnehmer*innen aus den 9. Klassen finden einwöchige Camps statt, die zur Zeit per Video laufen. In der 10. Klasse werden die Teilnehmer*innen individuell bei Bewerbungen unterstützt, auch dies läuft zur Zeit digital.
- Aktuell ist es für die Teilnehmer*innen schwierig, Praktikumsplätze zu finden.

Claudia Wergen:

- In der Ausbildungsvorbereitung ihrer Schule findet vor allem Homeschooling statt, da die Schüler*innen alt genug sind um zu Hause zu lernen. Sie nutzen MS Teams, morgens findet eine Mentorenrunde statt, danach Aufteilung in Themenfelder. Allerdings haben nicht alle Schüler*innen einen Laptop.
- Sie führt auch Einzelgespräche durch.
- Auch ihre Erfahrung ist, dass es schwierig ist Praktikumsplätze zu finden, zum Teil klappt es aber doch.
- Die Messe Einstieg findet in diesem Jahr am 15. April von 14-19 Uhr digital statt.

Ignaz Spies:

- 2 Schüler*innen haben bereits Zusagen für Ausbildungsplätze.
- Ende Mai ist das Praktikum für Klasse 9 geplant, es ist schwierig Praktikumsplätze zu finden. Außerdem ist die Motivation bei vielen Schüler*innen gering, da die meisten anderen statt ins Praktikum zu gehen in der Schule sein werden.
- Die Schüler*innen haben Zettel auf denen sie ihre Praktikumsuche dokumentieren.
- Absprachen mit der JBA waren technisch nicht möglich, da Skype nicht genutzt werden konnte. Außerdem wollen die Schüler*innen nicht am Bildschirm sichtbar sein (teilweise aus Schüchternheit, teilweise aus Bequemlichkeit).

Martina Dauck:

- In manchen Klassen sind viele Schüler*innen anwesend, in anderen nicht – die Gründe für das unterschiedliche Verhalten sind unklar.
- Alle Schüler*innen sind mit Endgeräten ausgestattet.
- Sie macht vor allem Videomeetings mit den Schüler*innen, viele zeigen sich nur sehr ungern. Sie ermutigt aber dazu, sich zu zeigen, denn die Schüler*innen müssen sich an diese Formate gewöhnen, z.B. für Bewerbungsgespräche. Es bleibt unklar was sie machen, wenn sie nicht im Bild sind (nehmen sie am Unterricht teil???) Positiv ist, dass im Video auch schüchterne Schüler*innen aktiv mitmachen.
- Die 10. Klassen werden von der JBA beraten, besonders diejenigen die abgehen werden.
- Die 9. Klassen waren im Praktikum, von ihnen hatten mehr als die Hälfte einen Praktikumsplatz gefunden. Die anderen haben in der Schule praktisch gearbeitet (Reinigung, Tischler- und Malerarbeiten), außerdem auch Theorie.
- Die Oberstufe war dabei nicht im Fokus, aber die digitale Präsentation der Arbeitsagentur/Jugendberufsagentur für die Oberstufe wurde gut genutzt.

Tanja Thielmann:

- Die Zusammenarbeit mit dem ASD (Jugendamt) ist zur Zeit intensiver als früher.

- Die Beratungen der Jugendlichen finden als persönliche Gespräche im Jobsen-Büro und in Jugendeinrichtungen statt. Da die technische Ausstattung vieler Teilnehmer*innen nicht gut ist, sind Face to Face-Kontakte besser.
- Bei Jobsen fängt Janina Rennholz als neue Teamleiterin an.
- Die Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung ist möglich, dauert aber länger. Praktikumsplätze sind auch hier schwer zu finden, viele Jugendliche gehen ins Freiwillige Soziale Jahr oder Freiwillige Ökologische Jahr. Das FSJ und ähnliche Angebote sind eigentlich erst nach dem Ende der Schulpflicht möglich, allerdings kann von der Schulbehörde auch die Teilnahme im 11. Schuljahr genehmigt werden. Der Vertrag muss dort eingereicht werden, dann erfolgt in der Regel die Genehmigung.

Andrea Popp:

- Ein wichtiges Thema für sie ist der Übergang von Schüler*innen, die nicht in die Ausbildungsvorbereitung gehen. Die Reha-Beratung findet statt, aber daran sind viele Leute gleichzeitig beteiligt, so dass es aktuell schwierig ist.
- Für die ESA-Schüler*innen findet zur Zeit die Vorbereitung auf die externe ESA-Prüfung statt.

2. Vorbereitung der Ausbildungsmesse Hamburger Osten

- Die Ausbildungsmesse Hamburger Osten findet am 30.03.2021 statt, zum ersten Mal als digitale Messe.
- Der Eintritt erfolgt über einen normalen Webbrowser, man muss keine Anwendung runterladen.
- Um den Besuch der Messe für die Schüler*innen sinnvoll zu gestalten ist eine gute Vorbereitung in den Schulen und Jugend-/Beratungseinrichtungen wichtig.
- Jedes teilnehmende Unternehmen hat einen eigenen Raum, in den interessierte Gruppen und/oder einzelne Schüler*innen eintreten können. Dort finden sie Ausbilder und Azubis der Unternehmen und können Fragen stellen bzw. ins Gespräch kommen. Um eine Überfüllung zu vermeiden, werden Time-Slots für Schulklassen/Gruppen eingerichtet, Schüler*innen können aber trotzdem auch individuell den Raum betreten.

3. Weitere Themen für die nächsten Treffen

- Bewerbungsgespräche für Praktikum und Ausbildung per Video – Austausch dazu, wie das bisher läuft, was sich bei der Vorbereitung der Schüler*innen bewährt hat, usw.
- Angebote der geförderten Ausbildung in 2021 – Matthias Braun bereitet es vor, Mai 2021
- Die Assistierte Ausbildung und die ausbildungsbegleitenden Hilfen werden zu einem neuen Instrument zusammengefasst, der Einstieg soll erleichtert werden – Informationen dazu von Matthias Braun.

**Nächstes Treffen Expertenkreis:
Montag, 15.03.2021, 16:30 bei Zoom**

Bettina Rosenbusch, 09.02.2021